



Kommen die Spielerinnen und Spieler des BC Olympica-Brig rechtzeitig in Schwung, um den Aufstieg zu packen?

Bild: zvg

Plötzlich kann es ganz schnell gehen...

Der BC Olympica-Brig erhält doch noch die Gelegenheit, in die NLA aufzusteigen. Der Weg aber wird beschwerlich. Zuerst gegen Neuenburg, dann gegen Adliswil.

Alban Albrecht

Wie kann man ein Team in fünf Tagen für ein alles entscheidendes Spiel fit bringen? Die Ausgangslage ist wirklich speziell, sehr speziell sogar. Monatlang war kein geregeltes Training möglich, nun muss man bereits am Samstag bereit sein für den Playoff-Halbfinal gegen Neuenburg. «Es bleibt wirklich nicht viel Zeit», sagt Kai Waldenberger. «In den verbleibenden Tagen wird es darum gehen zu belasten, aber nicht zu überbelasten, und vor allem müssen wir im Kopf bereit sein», sagt der Trainer des BC Olympica-Brig. Denn in dieser Situation ist klar: Man weiss nicht, wo man steht. «Wir wollen uns aber nicht beklagen, wir sind ja froh, bekommen wir die Chance, und es ist für alle die gleiche Situation.»

Eine Doppelrunde haben die Brüger in dieser Saison ausgetragen. Dann kam der Unterbruch wegen Corona, schliesslich nach langem Warten der Meisterschaftsabbruch. Und damit die erneute Enttäuschung. Wieder nichts mit dem angestrebten Aufstieg...

Seit einer Woche ist das Training wieder erlaubt

Monatlang ging (fast) gar nichts. Für Spieler, die älter waren als Jahrgang 2001, war nicht einmal Training möglich. Natürlich konnte man sich individuell bewegen, «aber der eine macht das halt mehr, der andere weniger», ist sich Kai Waldenberger bewusst.

In den letzten Wochen nun kam Bewegung in die Angele-

genheit. Seit einer Woche ist das Training wieder erlaubt, Swiss Badminton hat zudem die Klubs angefragt, wer denn in die nächsthöhere Liga aufsteigen will. Der Verband ist sich natürlich bewusst: Zwei Jahre ohne Aufstieg – das ist gar nicht gut für ambitionierte Klubs.

Aufstiege sollen deshalb doch noch möglich sein, Absteiger hingegen wird es keine geben. Die Ligen werden aufgestockt und müssen dann in der nächsten Saison wieder «gesundgeschrumpft» werden.

Drei NLB-Teams wollen aufsteigen

Der BC Olympica-Brig etwa ist ambitioniert. Er hat vor der Sai-

son das Ziel herausgegeben, gleich mit der ersten bis dritten Mannschaft den Aufstieg schaffen zu wollen. Entsprechend hat man das Interesse dem Verband gemeldet und zumindest für die NLB ist nun klar, wie das Ganze ablaufen soll.

Drei Teams wollen aufsteigen. Neben Brig auch Neuenburg aus der West-Gruppe sowie Adliswil aus der Ost-Gruppe. Die beiden Teams der West-Gruppe müssen einen Playoff-Halbfinal austragen, der Sieger trifft dann in Hin- und Rückspiel auf Adliswil.

Das Problem freilich sind die Termine. Bis Ende Juni muss man wissen, wie die Gruppeneinteilungen definitiv aussehen werden und bis dann gibt es eine Reihe von Sperrdaten, an denen schlicht nicht gespielt werden kann. Am 5./6. Juni etwa sollen in Brig die Schweizer Meisterschaften der Elite stattfinden, die genauen Rahmenbedingungen müssen allerdings noch festgelegt werden. Ob zum Beispiel Zuschauer erlaubt sein werden, steht noch nicht fest.

So blieb nur der ziemlich ungewöhnliche Weg, den Playoff-Halbfinal bereits auf Samstag, 1. Mai, anzusetzen. Es gibt nur ein Spiel, das aufgrund der gezeigten Leistungen in Brig stattfinden wird. Spielbeginn ist um 11.00 Uhr, Zuschauer sind aller Voraussicht nach keine erlaubt. Damit die Partien von Interessierten dennoch mitverfolgt werden können, wird der BC Olympica-Brig auf seiner Facebook-Seite einen Livestream einrichten.

Unter normalen Voraussetzungen wäre der BC Olympica-Brig zu favorisieren. In der letzten Saison haben die Brüger beide Partien gegen Neuenburg gewonnen, allerdings nur knapp. «Sie haben ein gutes Team, das man zuerst mal schlagen muss, und die Vorbereitung ist unter diesen Voraussetzungen halt schon sehr ungewöhnlich», ist sich Kai Waldenberger bewusst.

Für Spieler aus dem Ausland zu kurzfristig

Bei Brig werden die Spielerinnen und Spieler zum Einsatz kommen, die sich in der Schweiz befinden. Dagegen wird es kaum möglich sein, so kurzfristig Spieler aus dem Ausland zuzufügen. Rasmus Bonde etwa, der im Herbst ein Spiel für Brig bestritten hat, wird deshalb kaum dabei sein. Und auch Katharina Fink und Yasmine Hamza, beide in Italien wohnhaft und seit dieser Saison zum Kader gehörend, müssen wohl auf einen ersten Einsatz mit dem Brüger Team warten. Das Kader ist mit Jan Fröhlich, Kai Waldenberger, Yoann Freysinger, Marco Fux, Alexandre Briguet, Janno Millius, Marion Varrin, Laura Blumenthal, Michelle Fux und Emilie Stucky aber gross genug.

Der Sieger wird dann am 12./13. Juni in Hin- und Rückspiel gegen den BC Adliswil den Aufsteiger in die NLA ermitteln. «Das wird sicherlich äusserst schwierig, aber mit dieser Partie beschäftige ich mich im Moment noch nicht. Jetzt müssen wir erst Neuenburg aus dem Weg räumen», sagt Kai Waldenberger.

Sechs Medaillen

Schweizer Nachwuchsmeisterschaften im Badminton.

Nach einer langen turnierfreien Zeit stand für eine kleine Nachwuchsgruppe des BC Olympica-Brig direkt ein Highlight auf dem Programm. In Arlesheim fanden die Schweizer Meisterschaften der Junioren statt. Gaëlle Fux (U15), Alexandre Briguet und Janno Millius (beide U19) starteten mit Medaillen-Chancen in die Wettkämpfe, alle drei konnten die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen.

Alexandre Briguet wurde Schweizer Meister im Herren-Doppel mit seinem Partner Arthur Boudier (Yverdon). Seine zweite Medaille holte er im Herren-Einzel, dort wurde er Dritter.

Auch gleich zwei Medaillen sicherte sich Janno Millius. Sowohl im Mixed mit Partnerin Virginia Schwitler (Uni Basel) als auch im Herren-Doppel mit Andri Niedermann (St. Gallen) holte er sich die Bronzemedaille.

Auch die jüngste Teilnehmerin Gaëlle Fux sicherte sich zwei

Medaillen. Sowohl im Doppel mit Partnerin Anic Metzger (Trogen-Speicher) als auch im Mixed mit Elia Berendonk (Burgdorf) reichte es zu Bronze. Trainer Jan Fröhlich: «Ich bin insgesamt sehr zufrieden mit den Leistungen der drei, alle haben eine solide Leistung gezeigt und sich mit Medaillen belohnt. Es war zuletzt schwierig für alle ohne Turniere und einem ungewohnten Trainings-Rhythmus.» Für Alexandre Briguet und Janno Millius war es ein toller Abschluss ihrer Turnierzeit bei den Junioren; ab jetzt werden sie bei den Erwachsenen angreifen.

In zwei Wochen dürfen dann die übrigen Talente des BC Olympica-Brig wieder bei einem Turnier starten. Am 8./9. Mai stehen die Walliser Meisterschaften der Junioren auf dem Programm. Dort werden zahlreiche Oberwalliser Spielerinnen und Spieler zwischen neun und 19 Jahren teilnehmen und versuchen, in St-Maurice aufs Podest zu steigen. (wb)



Die Oberwalliser Badminton-Talente Alexandre Briguet, Gaëlle Fux und Janno Millius (von links) holten sich Edelmetall an den Schweizer Meisterschaften.

Bild: zvg

Lizenz für den FC Sitten

Saisonstart eine Woche verschoben. Wieder mit Fans?

Für die Saison 2021/22 erteilt die Lizenzkommission der Swiss Football League allen zehn Klubs in erster Instanz die Spielberechtigung für die höchste Liga. Damit auch dem FC Sitten, der als Schlusslicht der Super League in den Abstiegskampf involviert ist.

In der Challenge League erhält einzig der FC Schaffhausen aus finanziellen und infrastrukturellen Gründen erstinstanzlich keine Lizenz und muss nachbessern. Aus der Promotion League stehen mit Yverdon Sport, Rapperswil-Jona und Etoile Carouge drei mögliche Aufsteiger in die zweithöchste Liga bereit, allen würde die Lizenz dafür erteilt. Aufgrund der schwierigen Rahmenbedingun-

gen durch Covid-19 hatte das Komitee der SFL entschieden, für die Lizenzierung insbesondere bei den finanziellen Kriterien erleichterte Vorgaben anzuwenden. Zudem wurde der Saisonstart 2021/22 um eine Woche auf den 23./25. Juli verschoben, dies als Abwägung zwischen sportlichen und wirtschaftlichen Interessen. Einerseits brauchen die im Europacup engagierten Teams Spielpraxis, andererseits erhöht jede Woche die Chance der Vereine, wieder mehr Fans ins Stadion zu lassen. Wieder vor Publikum zu spielen, darauf seien die Klubs dringend angewiesen. «Die Öffnung der Stadien ist aus wirtschaftlicher Sicht überlebensnotwendig», so CEO Schäfer. (bhp)

«Wir wollen uns nicht beklagen. Es ist für alle gleich und wir sind froh, haben wir die Chance erhalten.»

Kai Waldenberger